

Angehörigeninformation

Medizin 1: Intensivstation

Medizinische Klinik 1 – Gastroenterologie,
Pneumologie und Endokrinologie



**Uniklinikum
Erlangen**



Wir über uns

Liebe Besucherinnen und Besucher,

jemand aus Ihrer Familie oder Ihrem [engen] Freundeskreis wird derzeit auf unserer Intensivstation behandelt. Die Schwere der Erkrankung und die ungewohnte Atmosphäre sind sicher sehr belastend. Wir wollen Ihnen im Folgenden einige Informationen mitgeben, um die Situation zu verstehen und sich besser zurechtzufinden.

Wir behandeln Patientinnen und Patienten mit schweren Erkrankungen der inneren Organe. Unser Team ist speziell ausgebildet (u. a. Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Ärzte) und arbeitet rund um die Uhr im Schichtsystem zusammen. Aufnahmen, Verlegungen und Behandlungen können, falls nötig, jederzeit erfolgen. Da wir oft gleichfarbige Bereichskleidung tragen, sind die Berufsgruppen schwer zu unterscheiden: Fragen Sie einfach!

Überwachung und Technik

Wir tun unser Bestes für eine optimale Behandlung Ihrer Angehörigen bzw. Ihres Angehörigen. Hierbei benötigen wir oft moderne Technik. Für Sie ist der Anblick der vielen Geräte und Schläuche sicher erschreckend. Diese dienen jedoch der Sicherheit und der Behandlung Ihrer Angehörigen bzw. Ihres Angehörigen. Die Geräte nehmen kleinste Veränderungen wahr und reagieren mit sichtbaren und hörbaren Signalen (Alarmer). In den meisten Fällen bedeutet dies keine unmittelbare Gefahr.





Oft ist eine künstliche Beatmung mit einem Beatmungsgerät erforderlich. Während dieser Zeit kann die Patientin bzw. der Patient nicht sprechen. Um unnötigen Stress und Schmerzen zu verhindern, erhalten unsere Patientinnen und Patienten in diesem schwierigen Abschnitt Schmerzmittel und abschirmende Medikamente, können aber häufig dennoch reagieren und vor allem wahrnehmen. Sollten Sie zu einem medizinischen Gerät genauere Informationen wünschen, beantworten wir gerne Ihre Fragen!

Rolle als Angehörige oder Angehöriger

Sie können durch Besuche in dieser schweren Zeit helfen und sind ein wichtiges Element im Heilungsprozess! Auch wenn Ihre Angehörige bzw. Ihr Angehöriger schlafend wirkt, kann er Sie oft wahrnehmen: Streicheln Sie ihn, halten Sie die Hand und reden Sie mit ihm. So entsteht die Gewissheit, dass sie bzw. er in dieser Zeit nicht Allein gelassen wird. Ggf. kann auch bevorzugte Musik oder ein Hörbuch mit einem Abspielgerät sinnvoll sein.

Wichtige Informationen zum Besuch

- Bei Unsicherheit zum Verhalten auf der Intensivstation fragen Sie bitte!
- Händedesinfektion ist bei Betreten und Verlassen der Patientenzimmer wichtig: Verreiben Sie für 30 Sekunden 3 ml Desinfektionsmittel in beiden Händen.
- Sollte das Tragen von Schutzkleidung nötig sein, ist dies am Patientenzimmer vermerkt und wird Ihnen erklärt. Beachten Sie bitte die Hinweise am Besuchereingang.
- Bitte verzichten Sie auf einen Besuch, wenn Sie selbst akute Krankheitssymptome zeigen (Fieber, Atemprobleme, Durchfall ...).
- **Foto- oder Filmaufnahmen sind untersagt!**
- Pflanzen sind aus hygienischen Gründen nicht gestattet.

Häufig gestellte Fragen

Warum sieht sie bzw. er so verändert aus?

Viele Krankheiten verändern z. B. die Hautfarbe oder den Ausdruck. So kann der ganze Körper anschwellen. Meist ist das nur vorübergehend.

Kann sie bzw. er mich hören?

In der Regel kann Ihre Angehörige bzw. Ihr Angehöriger Sie wahrnehmen, sich aber eventuell nicht äußern. Hören Sie nicht auf, ruhig mit ihr bzw. ihm zu sprechen. Sie können z. B. auch gerne vorlesen.

Warum ist sie unruhig?

Hat er Schmerzen?

Wir überprüfen regelmäßig Stress- und Schmerzbefinden und sind ausgebildet, indirekte Zeichen

zu deuten, sodass wir auch bei schlafenden Patientinnen und Patienten ausreichend Schmerzmittel geben können. Krankheitsbedingt und nach Gabe von Schmerz- oder Beruhigungsmitteln fällt manchen Patientinnen und Patienten die Reorientierung schwer. Sie zeigen Angst und verstehen ihre Umgebung nicht. Manchmal werden auch enge Angehörige nicht erkannt. Der Fachausdruck für diesen vorübergehenden Zustand ist „Delir“. Ein regelmäßiger Tagesablauf und Ihr Besuch können helfen! Fragen Sie uns! Auch im Folder „Verwirrtheit auf der Intensivstation“ finden Sie weitere Informationen.

In eigener Sache

Zögern Sie nicht, uns bei Kritik oder Unklarheiten anzusprechen. Wir betrachten dies als Grundlage für Veränderungen. Meist sehen wir unsere Patientinnen und Patienten in einer schweren Krise. Wir freuen uns sehr über Informationen zum weiteren Verlauf!

Wir wünschen Ihnen viel Kraft und hoffen, dass Ihre Angehörige bzw. Ihr Angehöriger sich bald möglichst erholt.
Ihr Intensiv-Team



Weitere wichtige Informationen

Patienteneigentum

Ihre Angehörige bzw. Ihr Angehöriger benötigt während des Aufenthalts ggf. persönliche Gegenstände wie die Zahnprothese, die Brille oder das Hörgerät. Alle übrigen Wertgegenstände, insbesondere Barvermögen und Schmuck, bitten wir, baldmöglichst an sich zu nehmen.

Klinischer Sozialdienst

Viele Patientinnen und Patienten benötigen nach dem Intensivaufenthalt Hilfe zu Hause oder sogar eine Rehabilitationsmaßnahme. Dies wird über unseren Klinischen Sozialdienst organisiert, der Sie rechtzeitig kontaktiert.

Patientenverwaltung

Auch auf der Intensivstation sind verwaltungstechnische Vorgänge wie ein Patientenvertrag erforderlich. Bitte wenden Sie sich zu den Öffnungszeiten (Mo. – Fr., 7.00 – 16.00 Uhr) persönlich oder telefonisch an die Verwaltung im Erdgeschoss des Internistischen Zentrums (rechts neben der Pforte).

Besuchszeiten

Nach telefonischer Anmeldung

12.00 – 19.30 Uhr

Zutritt für Kinder in der Regel erst ab dem zwölften Lebensjahr

Aufgrund kurzfristig erforderlicher Maßnahmen kann es auch während der Besuchszeiten zu Wartezeiten kommen. Besuche außerhalb der oben genannten Zeiten sind nach Rücksprache mit dem Behandlungsteam möglich.

Bitte melden Sie sich an unserem Besucher-
eingang. Wir bringen Sie dann zu Ihrer Angehörigen bzw. zu Ihrem Angehörigen!

Auskunft

Natürlich möchten Sie über den Zustand Ihrer bzw. Ihres Angehörigen informiert werden. Wenn Sie eine Ärztin oder einen Arzt sprechen wollen, sagen Sie dies bitte bei Ihrem Eintreffen oder bei der telefonischen Besuchsvereinbarung.

Aufgrund dringlicher Aufgaben in der Patientenversorgung kommt es manchmal – insbesondere zwischen 14.30 und 17.00 Uhr – zu Wartezeiten oder es steht keine Ansprechperson zur Verfügung. Wir bitten um Verständnis und werden das Gespräch mit Ihnen baldmöglichst suchen.

Telefonische Auskunft (09131 85-35181)

Aus Datenschutzgründen kann eine telefonische Auskunft nur durch Ärztinnen und Ärzte an uns persönlich bekannte Bezugspersonen erteilt werden. Nennen Sie uns bitte eine Hauptansprechperson, die die übrigen Angehörigen ihrerseits informiert.

Ein gesonderter Besprechungstermin auch mit mehreren Angehörigen kann gerne vereinbart werden und wird ggf. auch durch uns angeregt. Wenden Sie sich bitte an das ärztliche Team unter obiger Telefonnummer.

Medizinische Klinik 1 –

Gastroenterologie, Pneumologie und Endokrinologie

Direktor: Prof. Dr. med. Markus F. Neurath

Ulmenweg 18 (Internistisches Zentrum), 91054 Erlangen

www.medizin1.uk-erlangen.de

Ärztliche Leitung der Intensivstation

PD Dr. med. Richard Strauß

Vertretung: PD Dr. med. Marion Ganslmayer

Pflegerische Leitung der Intensivstation

Isabel Heinicke

Vertretung: Maximilian Kistner

Telefon

Ärztinnen/Ärzte: 09131 85-35181

Zentrale: 09131 85-35170

intensivarzt.m1@uk-erlangen.de

www.medizin1.uk-erlangen.de/patienten/stationaere-behandlung/intensivstation/

Zur besseren Lesbarkeit verwenden wir an einigen Stellen die kürzere, männliche Form. Selbstverständlich sprechen wir alle Geschlechter gleichberechtigt an.

Herstellung: Universitätsklinikum Erlangen/Kommunikation, 91012 Erlangen

Fotos: © Uniklinikum Erlangen